

# Dem Meister spät den Schneid abgekauft

Bis ins letzte Viertel liegt der SC Schaffhausen gegen Kreuzlingen stets zurück. Aber dann gelingt ihm im packenden Spitzenkampf die Wende zum 9:8-Sieg.

**Pascal Oesch**

WASSERBALL. Der Grill war am Samstag nicht in Betrieb, doch wer Hunger hatte, wusste sich zu helfen: Drei Fans aus Kreuzlingen bestellten ihr Essen beim Pizzakurier – und nahmen die Lieferung vor dem Schwimmbadeingang entgegen. Anschliessend wohnten sie dem Auftritt ihrer Mannschaft in Schaffhausen mit vollem Magen bei. Und erlebten mit, wie dem Titelverteidiger aus dem Thurgau das Spiel im Schlussabschnitt entglitt. Ein aufopferungsvoll kämpfender SCS kaufte dem Meister spät den Schneid ab. «Es zeugt von einem stark verbesserten Teamzusammenhalt, dass wir solch eine Partie noch wenden können», meinte Goalie Yannick Schmuki anschliessend. Er hob vor allem das gegenseitige, mit der Zeit gewachsene Vertrauen hervor. Darin sah er den Schlüssel zum Erfolg.

Wie sein Gegenüber Duje Jelovina brillierte Schmuki mehrfach. In banger Augenblicke nährte er Schaffhausens Hoffnung, war wiederum ein sicherer Rückhalt. Der Abend verlief zwar zuweilen lebhaft und hitzig, aber

es war nicht so, dass die Eindrücke aus dem bisherigen Saisonverlauf korrigiert wurden. Das lag daran, dass der Leader im eigenen Bassin alles in die Waagschale warf. «Am Anfang waren wir nicht gut», analysierte Trainer Jovan Radojevic und schob nach: «Zum Ende hin zeigten wir Charakter und bewahrten einen kühlen Kopf. Das hat sich schliesslich ausbezahlt». In der Tat behielt der SCS auch dann die Ruhe, als ihm die Felle davonzuschwimmen drohten. Als er sich einen 2:5-Rückstand eingehandelt hatte, kam



In der Defensive: Der SC Schaffhausen um Goalie Yannick Schmuki (ganz links) wehrt sich gegen Kreuzlingen nach Kräften und feiert einen grossen Sieg.

BILD PASCAL OESCH

er binnen sechs Zeigerumdrehungen zum 5:5-Ausgleich.

## Spannung und Dramatik

Beide Widersacher machten in diesem Spitzenkampf beste Werbung für den nationalen Wasserballsport. Und das Publikum dankte es ihnen: Fahnen waren auf der Tribüne zu sehen, Tröten und Glocken zu hören. Das ersterbende Sonnenlicht und später die Scheinwerfer zauberten eine besondere Atmosphäre in den KSS-Freizeitpark. Je länger der Match dauerte, desto spannen-

der und dramatischer verlief er. Kreuzlingen konnte sich erneut einen Vorsprung erarbeiten; Schaffhausen blieb indes dran. Die ungarischen Leistungsträger Gabor Turzai und Márk Kállay erzielten sieben Treffer, machten den Thurgauern das Leben schwer, fungierten als Aktivposten. Für das goldene Tor liess sich allerdings Marko Milovanovic feiern – und das in der vorletzten Minute.

## Lattenschuss vor Schluss

99 Sekunden vor der Schluss sirene lag Schaffhausen erstmals in Führung. Nun stieg die Nervosität auf beiden Seiten nochmals an: Time-out, finale Anweisungen, johlende Zuschauer. 30 Sekunden verblieben, Kreuzlingen war in Ballbesitz, Zeit für einen einzigen Angriff. Und dieser gipfelte in einem Lattenschuss, sodass der 9:8-Erfolg des SCS feststand. «Das sind zwei ganz wichtige Punkte für unser Konto», sagte Trainer Jovan Radojevic. Dank sieben Siegen in acht Runden bleibt sein Ensemble an der Tabellenspitze der höchsten Spielklasse – punktgleich mit Carouge. Die Genfer haben ein Spiel mehr absolviert.

**Nationalliga A. SC Schaffhausen – SC Kreuzlingen 9:8 (1:2, 2:3, 3:2, 3:1).** – SCS: Schmuki; Kállay (4), M. Milovanovic (1), Turzai (3), N. Milovanovic (1), Zlomislic, Corbach, Frei, Widtmann. – Rangliste: 1. Schaffhausen 8/14 (123:68), 2. Carouge 9/14 (98:64), 3. Lugano 7/12, 4. Horgen 10/11, 5. Kreuzlingen 7/10, 6. Basel 8/3 (74:118), 7. Genf 9/3 (79:126), 8. Winterthur 10/1.